

theilen; möchten sie auch dieser armen Familie, welche der Hülfe so bedürftig und würdig ist, sich erbarmen: Dankbar werden der Herr Amts-Inspector Lorenz in Hayn, Herr Verwalter Vogel in Promnitz, Herr Adv. Nake in Dresden, Kl. Schießgasse Nr. 665, der Hausbesitzer Herr Sparig in Leipzig, am Thomaskirchhofe Nr. 95, und Endesgenannter alle Gaben der Liebe für diese Unglücklichen annehmen, und öffentlich in diesen Blättern berechnen.

Zeit hayn bei Riesa, den 14. März 1830. Fr. Adolph Lüdcke, Pastor.

Der Unterzeichnete bestätigt vorstehende Bitte in ihrem ganzen Umfange, und versichert ebenfalls, daß die verunglückte Knötschische Familie in Promnitz der Hülfe edler Menschenfreunde so bedürftig als würdig ist. Hayn, am 18. März 1830.

Der Bezirks-Amtshauptmann von Wolf.

Einen Thaler acht Groschen Belohnung.

Eine Briestafche von rothem Saffian, welche nichts als Privatbriefe und werthlose Papiere enthielt, ist am dritten Osterfeiertage entweder auf dem Wege nach Lindenau, dort selbst vielleicht, oder von der Fleischergasse bis auf den Grimma'schen Steinweg verloren worden. Wer dieselbe gefunden, und in der Expedition d. Blattes versiegelt abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde am ersten Osterfeiertage Vormittag eine kleine Busennadel in Form eines Schloßchens; selbige ist blau und in der Mitte ein gelbes Stüchlein, der Henkel ist mit Stein gefaßt. Der Finder wird gebeten, diese Nadel gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Hall. Zwinger in der Gipsfabrik Nr. 1434, 2 Treppen, wieder abzugeben.

Verloren wurde am ersten Osterfeiertage im Nachmittagsgottesdienste in der Thomaskirche, in den Frauenstühlen, ein Marienbild auf Pergament gemalt, unter welchem die Worte geschrieben stehen:

Andenken an den Besuch der schönen Kirche in Mariasell u. s. w., den 17. Sept. 1811.

Da dies Bild nur für die Eigenthümerin Berth hat, so wird der Finder gebeten, es gegen eine Belohnung bei dem Schneidermeister Herrn Friedrich, im Brühl, dem Lieger gegenüber, in Seidemigens Hause, 3 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Am 2. Osterfeiertage ist im Garten der Oberschenke zu Sohls ein neuer Strumpf liegen geblieben. Der Finder desselben wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Ich begrüße den 17ten als einen mir freundlichen Tag, behalte mir jedoch, wegen Nr. 101 dieser Blätter, Erwiderung auf das vor, was einer Mißdeutung zu unterliegen scheint. L. non L??

* * * Offenb. 2. 10.

Familien-Nachricht. Am 11. April entschlief nach einem kurzen Krankenlager unser geliebter Ehemann und Vater, Christian Gottfried Kramer, Bürger und Sattlermeister, im 68 $\frac{1}{2}$ Jahre seines Alters. Wir bitten um stille Theilnahme.

Friederike Kramer, als Witwe.
Friedrich, Eduard, Gustav und Amalie Kramer, als Kinder,
nebst sämtlichen Anverwandten.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeig, daß ich das von meinem sel. Manne geführte Geschäft fortsetze, mit der Bitte, daß auch mir das Zutrauen geschenkt werde, welches meinem sel. Manne zu Theil ward, indem ich Alles anbieten werde, auch durch Pünktlichkeit meine geehrten Kunden zufrieden zu stellen. Leipzig, den 14. April 1830.

Friederike verw. Kramer.